LAZARUS

Österreichs Fachzeitschrift für Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege und Fortbildungsinstitut für Pflegeberufe

Newsletter Nr. 38-2005

(ISSN-1024-6908)

20. Jahrgang – 2. November 2005

Alle früheren Ausgaben sind im PflegeNetzWerk **www.LAZARUS.at** (LAZARUS-Archiv auf der Startseite) als Download verfügbar !

****

LAZARUS feiert heuer 20. Geburtstag. Feiern Sie mit!

Barmherzige Brüder, Eisenstadt:

Neues Rechenzentrum spielt alle Stückl´n

In Eisenstadt wurde am vergangenen Freitag das neue Rechenzentrum der Barmherzigen Brüder feierlich eröffnet. Modernste Sicherheitserfordernisse sind gewährleistet, wie etwa der bunkerähnliche Standort für Server und Speichersystem, Zutrittskontrollen und sogar ein Ausweichrechenzentrum für den Notfall, sodass eine hohe Ausfallsicherheit garantiert ist.

Mit dem neuen Rechenzentrum und 30 Jahren profunder IT-Erfahrung können die Barmherzigen Brüder nun auch anderen Spitälern EDV-Dienstleistungen anbieten. Neben der ausfallsicheren Archivierung aller elektronischen Patientendaten ergibt sich die Möglichkeit, kostengünstigere und effizientere Client-Server-Strukturen für diverse Software-Anwendungen aufzubauen, und diese durch das Rechenzentrum warten, sichern und verwalten zu lassen (www.barmherzige-brueder.at).

* * *

Volkshilfe Steiermark:

Demenz – das schleichende Vergessen

Am 14. Oktober fand der 1. Steirische Demenzkongress unter dem Titel „Demenz - das schleichende Vergessen“ in Bruck/Mur statt. Rund 460 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen setzten sich mit praktischen Fragen rund um Demenzerkrankungen auseinander (Derzeit leiden rund 160.000 Menschen in Österreich an Demenz – Tendenz dramatisch steigend). Namhafte ReferentInnen, darunter Nicole Richards, international anerkannte Expertin im Bereich der Gerontologie und Psycho-Geriatrie mit Schwerpunkt „integrative Validation“ oder Peter Fischer, Facharzt für Psychiatrie und Gründer der Gedächtnisambulanz an der Universitäts-Klinik in Wien und viele praxisbezogene Projekte, wie das Tageszentrum Lichtblick, das Pflegeheim

Polle aus Deutschland, die Pflegestammtische der Volkshilfe und das Validations-projekt des Sozialzentrum Judenburg schafften Pflege- und Betreuungsfachkräften, aber auch ehrenamtlichen MitarbeiterInnen von Besuchsdiensten einen verständlichen, anspruchsvollen Zugang zum Thema.

Alzheimer – diese Diagnose berührt den Menschen in seinem tiefsten Inneren, in seiner Persönlichkeit. Sie lässt die Vergangenheit verlöschen, zerstört die Orientierung in der Gegenwart und nimmt die Zukunft. Aber Angst, Unwissenheit und Panik sind keine guten Ratgeber. Zwar gibt es bis heute keine Heilung, aber mit moderner Medizin und liebevoller Betreuung lässt sich das Fortschreiten der Erkrankung deutlich verlangsamen und damit unschätzbar wertvolle Monate mit Lebensqualität, Kontakt zur Familie und Normalität gewinnen. Hiebei müssen pflegende Angehörige unterstützt und stark gemacht werden (Weitere Infos und Tagungsabstract bei: Volkshilfe Steiermark, elisabeth.huber@stmk.volkshilfe.at).

* * *

Wie steht´s um Ihren EQ?

Testen Sie Ihre Emotionale Intelligenz - EQ

Dass es im Pflegeberuf neben geistigen Fähigkeiten, Fachwissen und manuellen Fertigkeiten besonders auch auf die Intuition und das „G´spür“ ankommt, wissen wir. Erst die geschickte Kombination aus IQ + EQ macht unseren täglichen Erfolg im Beruf wie auch im Privatleben aus.

Jetzt können Sie mit Hilfe eines seriösen Selbst-Tests (90 Fragen) sofort online eine Analyse Ihres hohen EQ erhalten: Der Test ist wissenschaftlich begleitet, kostenlos und liefert Ihnen sofort das (anonyme) Ergebnis – auf Wunsch auch per E-mail. Wenn Sie etwas Zeit für sich haben, schauen Sie in unser PflegeNetzWerk herein:

www.LAZARUS.at

Pöchlarn, NÖ.:

Neues „Pflege-Schloss“ eröffnet

Im Zentrum der Nibelungenstadt Pöchlarn, NÖ., befindet sich das 1576 erbaute Renaissance Schloss Pöchlarn. In enger Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt und der NÖ Landesregierung wurde das Schloss komplett saniert und mit einem modernen Pflegeheim ergänzt.
Am vergangenen Samstag wurde die Bevölkerung aus Anlass der Aufnahme des Vollbetriebes zu einem Tag der Offenen Tür geladen. Neben voller Betreuung bis zur höchsten Pflegestufe wird auch Kurzzeitpflege zur Entlastung der Angehörigen und Tagesbetreuung angeboten (www.schloss-poechlarn.at).

* * *

Neuer online-Service im 20. LAZARUS Jubiläumsjahr:

Online-Shop Amazon.at
jetzt direkt bei LAZARUS

Wenn´s im Dienst mal etwas ruhiger wird, können Sie direkt auf der Startseite des PflegeNetzwerk www.LAZARUS.at ab sofort zum entspannten Online-shopping aufbrechen: Ein Klick auf die gewünschte „Abteilung“ ihres virtuellen Kaufhauses AMAZON (obere Zeile) oder Eintragen des gesuchten Produkts (untere Zeile) führt Sie geradewegs zum Ziel Ihrer Wünsche. Um Ihnen diesen praktischen Service bieten zu können, hat LAZARUS die neue Partnerschaft begründet und hofft auf gute Akzeptanz durch unsere Besucher/innen!

Amazon – der führende Online-Händler für Informations- und Unterhaltungsprodukte – bietet im virtuellen Großkaufhaus Millionen neuer und gebrauchter Produkte in den Bereichen Bücher, Musik, DVD, VHS, Elektronik & Foto, Software, PC- & Videospiele, Küche, Haus & Garten, Spielwaren & Kinderwelt und Zeitschriften. Über Marketplace, zShops und Auktionen können Einzelpersonen und Unternehmen neue oder gebrauchte Artikel und Sammlerstücke aller Art den Amazon-Käufern anbieten.

Amazon bietet seinen Kund/innen den Kauf auf Rechnung ebenso wie sofortige Kreditkartenzahlung (über eine eigene sichere SSL-Verbindung, versteht sich) oder per Bankeinzug. Originell ist die Möglichkeit für Kunden, Geschenkgutscheine zu verschicken oder bestellte Artikel als Geschenk verpacken zu lassen. Österreichischen Kunden wird hier die komplette Produktpalette und das volle Kundenservice von Amazon geboten.

Schauen auch Sie bei uns vorbei - im Online-Kaufhaus auf www.LAZARUS.at !

* * *

Landesklinikum St. Pölten – Lilienfeld - Voralpen:

Auf neuen Wegen zu neuen Zielen

Weil das Landesklinikum St. Pölten (www.stpoelten.lknoe.at) mit dem Krankenhaus Lilienfeld (www.lilienfeld.lknoe.at) zum „Landesklinikum Voralpen“ fusioniert wird, wurden bereits im September alle drei Leitungsfunktionen der kollegialen Führung in St. Pölten neu ausgeschrieben. In Lilienfeld wird es künftig keine solche mehr geben, nur mehr ein/e Standortleiter/in. Die langjährige St. Pöltener Pflegedirektorin

Annemarie Binder geht mit Jahresende in den Ruhestand. Das Interesse an allen drei Top-Positionen ist groß, es gibt Bewerber/innen aus ganz Österreich. Eine Entscheidung wird für Jänner 2006 erwartet.

* * *

Kampagne - Deutsche Radiologen übersetzen Körpersignale:

Schreiende Hirne und klagende Knie

"Huste Dir ruhig Deine Lunge aus meinem Hals, vielleicht verstehst Du dann, was ich Dir sagen will." Mit drastischen Worten schreien zur Zeit Anzeigenseiten und Plakate nach der Aufmerksamkeit der Deutschen. Worum geht es dabei?

"Es geht uns um die Leser - und um uns. Deshalb lassen wir die besten Zeugen auftreten: die wichtig-sten Körperteile." Dr. Stefan Braitinger erläutert die Idee, die den Verbund Radiologischer Nuklearmedizinischer Praxen fit für den Gesundheits-markt der Zukunft machen soll.
Wer versteht schon die Sprache seines Körpers? - In farbenfrohen Motiven, die die Silhouetten von Menschen andeuten, werden die erkrankten oder gefährdeten Kör-perteile zum Sprechen gebracht. "Alle reden vom selbstverantwortlichen Patienten. Das trifft immer öfter zu, wenn es um den Hausarztbesuch geht. Aber wer weiß schon, was der Radiologe tut?"(Dr. Braitinger).

Radiologie übersetzt, was Dir Dein Körper sagen will - das ist die Kernaussage. Und das Credo aller Radiologen: "Wir wollen dolmetschen, und deshalb fangen wir an, auf normalen Wegen mit unserer Zielgruppe zu reden. Im persönlichen Gespräch. Aber auch mit Anzeigen. Und mit der Website **www.radiologie-uebersetzt.de** . Radiologe Bratinger (Passau) rechnet mit Widerstand: Viele Ärzte seien noch nicht angekommen in der Welt des Marktes, da sind die Patienten weiter. Ärzte müssen daher offen mit ihren Patient/innen kommunizieren. Dr. Braitinger: "Wir werden einen tief greifenden Wandel des Gesundheitsmarktes erleben. Damit unsere Patienten da mitkommen, werden wir den Kontakt mit ihnen noch intensivieren müssen."

* * *

Einfach zum Nachdenken ...

Beste Chance zum europäischen „Un-Wort 2005“?

H5N1

Integrierte Versorgung im Kommen:

Alle Pflege aus einer Hand ..?

Der Begriff „Pflegenetzwerk“ könnte schon bald eine neue (ökonomische) Dimension erhalten: So leistet etwa die diakonische Stiftung St. Johannis in Nordrhein-Westfalen der ein Krankenhaus, zwei Pflegeheime, zwei Tages- und Kurzzeitpflegeeinrichtungen sowie eine Anlage des Betreuten Wohnens und ein ambulanter Pflegedienst gehören, Pionierarbeit in der synergieträchtigen „Vernetzung“ dieser Dienste. "Wir treten damit den Beweis an, dass auch gemeinnützige Träger sehr wohl in der Lage sind, ihre Strukturen rasch den unabweisbaren wirtschaftlichen(!) Erfordernissen anzupassen und gleichzeitig eine bedarfsgerechte, hochwertige pflegerische Versorgung der Patienten im Sinne unseres christlichen Leitbildes zu gewährleisten“, meint man in der Chefetage ... (Quelle: CAREKonkret Nr. 44, Seite 1, erscheint am 4.11.2005 - www.vincentz.net/carekonkret).

* * *

Kritik von „Stiftung Warentest“:

Essen auf Rädern:
Zu fett, zu salzig, zu unhygienisch?

Im Vorjahr hatte eine vernichtende Kritik der renommierten Stiftung Warentest für Wirbel gesorgt (Zeitschrift test, 5/2004, www.stiftung-warentest.de). Getestet wurde in zwei deutschen Großstädten, mit teilweise unerfreulichem Ergebnis: Oft werde den alten Menschen reichlich fette und salzige Kost aufgetischt, Gemüse stehe nicht täglich am Speisezettel und Fleisch dominiere zu stark, während Fisch völlig fehle, so die Tester ernüchtert. Vitamin- und Mineralstoffgehalt der Speisen war durchwegs zu gering, im Bereich der Hygiene (Kühlung, offener Transport) gab es vor allem bei empfindlichen Dessertspeisen wie Joghurt oder Pudding grobe Mängel ...

Mit diesem Test soll keine/r an den Pranger gestellt werden – sehr wohl aber sollten wir alle darin eine Chance sehen, dazu zu lernen und unseren Service weiter zum Wohle der anvertrauten (betagten) Kund/innen zu verbessern, meint LAZARUS.

* * *

Kommentar:

50 Jahre ASVG in Österreich:

Alles Gute zu einem (neuen) Geburtstag?

1955 vom Nationalrat mit nur 546 Paragrafen(!) beschlossen, sicherte das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz über Jahrzehnte hinweg erfolgreich den – international beachteten - sozialen Frieden in Österreich und sorgte für Ausgleich der Lebensrisiken jedes Einzelnen. Heute, mehr als 60 Novellen später, ist das ASVG zu einem **Paragrafen-Monster** mutiert, in dem sich nur mehr ganz wenige Experten

auskennen, die „einen Hang zu Denksportaufgaben haben“, wie der Oberste Gerichtshof kritisch feststellte.

Historisch gewachsene Unterschiede im Beitrags- und Leistungsrecht verschiedener Berufsgruppen sind jedoch heute nicht mehr verständlich zu machen (besonders nicht der Jugend als künftigem Höchstzahler und Weniger-Empfänger). Höchste Zeit also, ein neu kodifiziertes Sozialversicherungsrecht **für alle** zu schaffen, das für Beitragszahler und Leistungsempfänger transparent und gut verständlich ist und auf breitester Beitragsbasis – über alle Ideologie- und Parteigrenzen sowie Wahltermine hinweg – rasch und konsequent umgesetzt wird.

Wer den Menschen ihre Arbeitsplätze wegrationalisiert – um der heiligen „Globalisierung des Wettbewerbs“ willen – und dafür höchste Aktienkurse und fast schon sittenwidrig hohe Gewinne einfährt, soll für seine fleißigen, niemals kranken, nie urlaubs- oder pensionsreifen Maschinen endlich Sozialabgaben zahlen! (Sozialminister Dallinger hat dies mit Verantwortungsbewusstsein und großer Weitsicht schon vor mehr als 20 Jahren gefordert).

Sonst droht uns allen nicht nur ein immer größeres Loch im sozialen Netz, durch welches schon jetzt immer mehr Mitbürger/innen in eine neue Armutsfalle abgleiten - sondern auch ein gewaltiger Generationenkonflikt ...

In diesem Sinne: Happy (New) Birthday, ASVG !

Erich M. Hofer

Eine gesunde, erfüllte Woche wünscht Ihnen

Erich M. Hofer
Chefredakteur

E-mail: office@lazarus.at